

Ringeltaube (*Columba palumbus*) als Brutvogel im Stadtgebiet von Ludwigsburg

von Jochen Hölzinger

Als wir 1984 nach Oßweil zogen, gab es damals im heute zu Ludwigsburg gehörenden Stadtteil Oßweil keine Ringeltauben als Stadtbewohner. Die erste Ringeltauben-Brut konnte ich 1987 in Oßweil im Wohngebiet Auf der Schanz mit Brutplatz auf einer Fichte an der Straße feststellen. Von diesem Jahr an brüteten Ringeltauben alljährlich in Oßweil in zunehmender Zahl. 1995 waren es bereits 5 Brutpaare. Diese auffällige und rasch fortschreitende Verstädterung der Ringeltaube war Anlaß, 1997-1999 den Gesamtbestand der Ringeltaube in der östlichen Stadthälfte von Ludwigsburg genau zu kartieren.

Die Untersuchungsfläche umfaßt von der Stadtmitte die östlich der Hohenzollern-, See- und Kirchstraße gelegenen Stadtteile ostwärts bis zum Stadtteil Oßweil. Im Norden reicht das Untersuchungsgebiet bis zum Favoriteschloß und zum Stadtteil Schlößlesfeld und im Süden bis auf die Karlshöhe und zur Sonnenberg-Siedlung. Die Gesamtfläche umfaßt 695 ha.

Das Stadtbild ist gekennzeichnet durch zahlreiche Grünbestände. Am Rande des Untersuchungsgebietes liegen der Südteil des Favoriteparks und der Salonwald, verbunden durch historische Alleen, die vom Ludwigsburger Schloß ausgehen. Kastanien- und Linden-Alleen überwiegen. Über diese historischen Alleen hinaus gibt es weitere Alleen oder einseitig baumbestandene Straßenzüge. Im Untersuchungsgebiet sind weiterhin 3 Friedhöfe, zum Teil mit altem Baumbestand, und zahlreiche Gärten bei den Häusern vorhanden, so daß das Stadtbild insgesamt viel Grün und einen reichhaltigen Baumbestand aufweist.

Insgesamt konnten in diesem Stadtbezirk 47 Ringeltauben-Revier kartiert werden, die sich über die gesamte Stadtfläche verteilen (Abb. 1). Für die Untersuchungsfläche von 695 ha ergibt dies eine Siedlungsdichte von 0,68 Revieren pro 10 Hektar. Von der Größe her ist diese Dichte durchaus mit großflächig erhobenen Siedlungsdichten in Wäldern vergleichbar (Beispiele in HÖLZINGER & BOSCHERT 2.2, 2000). 14 von den

Anschrift des Verfassers:

Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg

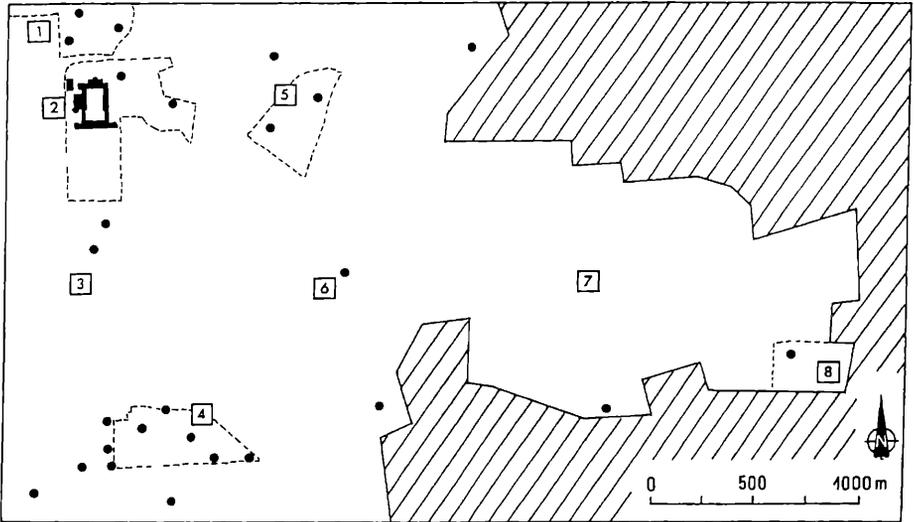


Abb. 1: Brutverbreitung der Ringeltaube (*Columba palumbus*) in der östlichen Stadthälfte von Ludwigsburg 1997-1999. Untersuchungsfläche: 6,95 km². Die Ziffern bedeuten: 1 = Südrand des Favoriteparks, 2 = Schloß mit Blühendem Barock, 3 = Forum, 4 = Salon, 5 = Neuer Friedhof, 6 = Stadion, 7 = Januarus-Kirche und 8 = Ostfriedhof. Schraffierte Fläche = Feldflur, weiße Fläche = bebautes Stadtgebiet.

insgesamt 47 ermittelten Paaren brüten in den 3 Friedhöfen, im Salon und im Südteil des Favoriteparks, also in den größeren Parkanlagen. Das sind 30% des Bestandes. Die übrigen 70% verteilen sich auf das weitere Stadtgebiet, wobei die Mehrzahl der Ringeltauben in Alleen und Straßenbaumreihen brüten.

Die verstärkte Besiedlung des Stadtgebietes von Ludwigsburg fällt zeitlich zusammen mit ähnlichen Entwicklungen in anderen Städten Baden-Württembergs, z.B. in Stuttgart (KROYMANN, KROYMANN & GIROD 1993). Die Ringeltaube ist zwischenzeitlich zu einem die Avifauna des Stadtgebietes von Ludwigsburg prägenden Brutvogel geworden.

Literatur

- HÖLZINGER, J., & M. BOSCHERT (2000): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 2.2: Nicht-Singvögel 2. – Stuttgart (Ulmer).
- KROYMANN, B, L. KROYMANN & R. GIROD (1993): Vom Wald- und Zugvogel zum Stadtbewohner und Überwinterer. Neue Entwicklungen bei der Ringeltaube (*Columba palumbus*) in und um Stuttgart. – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 38: 17-19. Corrigenda 39: 31.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Hölzinger Jochen

Artikel/Article: [Ringeltaube \(Columba palumbus\) als Brutvogel im Stadtgebiet von Ludwigsburg. 81-82](#)